

Dies ist in der That jetzt genau in der Weise sicher gestellt, wie es der Wortlaut von PTOLEMAEUS verlangt. Denn nach diesem führte die Strasse von Baktra erst nördlich nach dem Land der *Komedier*, dann ein wenig südwärts, bis dahin wo die Ebene in einer Schlucht endigt. Zur näheren Erklärung dieser zweiten Strecke ist hinzugefügt, dass das Gebirge (d. h. sein Abfall gegen die Ebene) von Südost nach Nordwest gerichtet sei; und der Weg ihm (d. i. seinem Fuss) entlang nach Südosten führe. Von der Stelle nun, wo die Ebene in eine Schlucht endige, d. h. wo eine Schlucht im Gebirge sich öffne, gehe man 50 *shoeni* nordwärts nach dem Steinernen Thurm, welcher den thalaufwärts steigenden im Wege liege.

Das Land der *Komedi* ist jetzt am Surkhāb oder Wakhsh-āb wiedergefunden, und der alte Name ist wahrscheinlich in dem der Stadt Kabādian erhalten¹⁾. Die alte Strasse führte daher nördlich von Baktra über den Oxus bis an den Fuss des Gebirges, in dem die Komeder wohnten, folgte dann dem Gebirgsrand nach Osten und wandte sich dort, wo das Thal vom Gebirge abgeschlossen wird, nach Norden, entweder am Surkhāb selbst, oder aus einer östlicheren Gegend nach

use intermediate between the pass to Farghana and that to Badakshan, e. g. passing from Tashbalik towards Karateghin?

1) Dies hat schon YULE (a. a. O.) angedeutet, der auch auf die Stellen hinweist, wo in dieser Gegend ein Volk *Kiumi* unter der TANG-Dynastie und ein Reich *Kiumito* von HSÜEN-TSANG genannt werden. Eine neue Quelle eröffneten im Jahr 1872 die geistvollen Forschungen von Sir HENRY RAWLINSOHN, indem er in den Schriften des Arabers IBN DASTA (aus dem zehnten Jahrhundert) einen District *Kumid* an dem Fluss *Wakhsh-āb* erwähnt fand (*Journ. R. Geogr. Soc.* vol. XLII, 1872, p. CXCIX). Damals jedoch war es unmöglich, mit Sicherheit festzustellen, welcher Fluss unter letzterem Namen gemeint sei. Dies lässt sich jetzt durch die Resultate der Hissār-Expedition ausführen (s. die Karte über dieselbe im *Geograph. magazine* für November 1875). In seinem gelehrten Commentar zu dem Bericht über dieselbe hat LERCH (*Ein Blick auf die Resultate der Hissār'schen Expedition*, Russ. Revue, 1875, Bd. VII, Heft 8) die Stellen bei IBN DASTA ausführlich mitgeteilt. Der District am *Wakhsh-āb* wird von ihm *das Land der Komêdh* gelesen. Es liegt oberhalb der vielgenannten »steinernen Brücke« (*Pul-i-ssengīn*). Der *Wakhsh-āb* ist jetzt als identisch mit dem *Surkhāb* festgestellt. Wenn nun auch zur Zeit IBN DASTA's die Komeder erst oberhalb der Steinernen Brücke (s. die genannte Karte) wohnten, so wird es doch durch den Namen *Kabādian* am Unterlauf des Flusses wahrscheinlich, dass sie einst das Bergland bis an den Rand der Ebene inne hatten, wie dies die Art der Erwähnung bei PTOLEMAEUS erfordert. — Fast zur selben Zeit als die Stelle aus IBN DASTA zuerst bekannt wurde, warf YULE (*Journ. R. As. Soc. New Series.* vol. VI, 1873, p. 98) neues Licht auf den Namen *Kiu-mi-to* (d. i. *Kumidha*), unter welchem HSÜEN-TSANG im Anfang des 7ten Jahrhunderts das Land der *Komedi* erwähnt. Letzterer sagt, dass das damit bezeichnete, zu Tokharistan gehörige Fürstenthum nördlich von Shignan, nordöstlich vom Oxus und in den Wurzeln des Pamir-Gebirges gelegen sei. Dies entspricht der Lage von *Darwāz*, dessen Hauptplatz *Kila-kūm* ebenfalls seinen Namen von den *Komedi* herzuleiten scheint. An derselben Stelle, wo die letztere Stadt liegt, beschreiben (nach YULE) die arabischen Schriftsteller, welche *Darwāz* nicht nennen, einen Ort Namens *Rūsht*, der an der äussersten nordöstlichen Grenze von Khorasan gelegen sei. Er stand in einem engen zwischen Bergen eingeschlossenen Thal, durch welches die Türken früher, besonders im 8ten Jahrhundert, bei ihren Raubzügen herabzukommen pflegten. Da *Darwāz* »das Thor« bedeutet, so folgert YULE, dass das Thal der *Komedi*, die Thalschlucht von *Rūsht* und das *Darwāz* unsrer Karten identisch sind. Wir werden nach alledem zu der Annahme geführt, dass das Reich der *Komedi* im Lauf der Zeit seine Lage und seinen Umfang geändert hat. Zuletzt erscheint es in der Araberzeit als das Land der *Komêdh* am *Wakhsh-āb* oberhalb der steinernen Brücke. Zu HSÜEN-TSANG's Zeit war der Hauptort von *Kumidha* in *Kila-kūm* am Oxus, und als MARINUS seine Nachrichten einzog, erreichte man das Land der *Komedi* schon am Gebirgsaum gegenüber von Balkh, also wahrscheinlich westlich von *Kabādian*. Es scheint sich daraus ein allmähliges Zurückdrängen des Volksstammes nach Osten, erst am Gebirgsrand hin bis *Kila-kūm*, und dann in das Gebirge hinein, gegen *Karategin* hin, zu ergeben.

v. Richthofen, China. I.